

Auszug aus dem Brief der Gemeindevertretung an die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung Frau Schneider vom 23.11.2017

» ...

die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow begrüßt die jüngsten Entscheidungen zur Entwicklung unserer Gemeinde im kommenden Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg 2019 und im Landesnahverkehrsplan 2018.

Um deren Umsetzung zeitnah zu gewährleisten, hat die Gemeindevertretung auf ihren Sitzungen hierzu Beratungen durchgeführt und Empfehlungen gegeben.

So wurde die Maßnahme Stadtentwicklungskonzept INSEK in den Haushalt 2018 aufgenommen.

Eines der Ziele des INSEK soll die Umwidmung von Teilflächen des Ortsteils Dahlewitz zum Gewerbegebiet entsprechend unseres Konzeptes "Entwicklungsszenarien entlang der Dresdner Bahn 2016" sein.

... «

Unterschrieben von allen Fraktionsvorsitzenden der Gemeindevertretung

Auszug aus dem MAZ Artikel „Mehr Kooperation“ von C. Zielke vom 13.12.2017

» ...

Die SPD stellt sich hinter die Erweiterungspläne des Triebwerkherstellers Rolls-Royce. Mit der Schaffung eines Waldcampus und der Ansiedlung weiterer Firmen aus der Luftfahrtindustrie könne sich Dahlewitz zu einem Schwerpunkt dieser Branche entwickeln. Dass für diese Erweiterung Waldflächen zwischen dem derzeitigen Gewerbegebiet und der Bahnstrecke verloren gehen, sei „verschmerzbar“. Durch die zusätzlichen Gewerbesteuer-einnahmen könne man die Erholungsmöglichkeiten in allen Gemeindeteilen verbessern oder Schallschutzwände an der Autobahn errichten.

... «

# Geplante Erweiterung des Gewerbegebietes Eschenweg durch ca. 90ha Waldumwandlung



Die Dahlewitzer Lebensqualität wird von einer neuen Seite angegriffen. Nach Wohnungsbaustopp auf dem Bahnhofs Schlag, ist es diesmal nicht der „gute Nachbar“ Flughafen sondern die eigene Gemeindevertretung und der Bürgermeister. Sie wollen Dahlewitz in eine „Gewerbesteuerwüste“ verwandeln.

Dahlewitz hat seit Ende der 90ziger Jahre mehr Arbeitsplätze im Gewerbegebiet Eschenweg, als Einwohner im Ort. So weit so gut. Das Prinzip war Wohnen und Arbeiten. Die Ernte konnten wir nicht mehr einfahren, da wir zwangseingemeindet wurden und die Betriebe damals noch ihre Investitionen abgeschrieben haben. Die Großbäckerei war in der Zeit der größte Steuerzahler.

Seit 2003 fließen die Gewerbesteuermillionen in die Großgemeinde mit den bekannten Ergebnissen.

### **Um was geht es genau?**

Vor der Öffentlichkeit und dem Ortsbeirat Dahlewitz verschleiert, wird und wurde versucht einer Planung den Weg zu ebnen, die zum Ziel hat den Wald zwischen Gewerbegebiet, Autobahn, Dresdner Bahn und der Siedlung, rund 90ha Wald, in ein Gewerbegebiet umzuwandeln.

Wald, der als Naherholungsgebiet, Lärmschutz, zum Pilze sammeln, Sport treiben, Spazieren und Gassi gehen, als Sauerstoffspender, CO<sub>2</sub> Speicher, Landschaftsschutzgebiet und vieles mehr gebraucht wird. Der, ein großer Teil eines zusammenhängenden Waldgebietes ist. Dieser Wald stand in diesem Umfang nie zur Disposition, warum auch. In Dahlewitz und der Großgemeinde sind viele Gewerbeflächen ausgewiesen und noch nicht bebaut.

Eine Großgemeinde die in ihrem Leitbild verkündet, wir sind eine „Grüne Gemeinde“, gibt sich dazu her, wegen eines neuen S-Bahnanschlusses, möglichen zusätzlichen Gewerbesteuern, aus 90ha Wald ein Gewerbegebiet planen zu wollen. Dazu haben sich die Fraktionsvorsitzenden in einem Brief, vom 23.11.2017, an die Ministerin Schneider (Auszug umseitig) extra ausgesprochen. Die SPD bekennt sich dann lt. Artikel (Auszug umseitig) in der MAZ am 13.12.2017 noch mal dazu und meint, der Verlust des Waldes sei „verschmerzbar“.

Der Ortsbeirat Dahlewitz hat im Dezember 2016, als ihm eine Studie aus September 2016 auf mehrmaliger Nachfrage übergeben wurde, einstimmig einen Antrag für die S-Bahn, aber gegen die Waldumwandlung gestellt. Leider wurde der Antrag, wie jetzt ersichtlich, nicht beachtet. Ein Fall für die Kommunalaufsicht. Nützt dem Wald und den Dahlewitzern aber nichts.

### **Was für Auswirkungen sind zu erwarten?**

Alles wofür der Wald gebraucht wird (s.o.) wird dann unmittelbar nicht mehr möglich sein. Die Erschließung durch Straßen, für den zugehörigen Verkehr muss durchgeführt werden. Wo geht der Verkehr dann hin? Viele Möglichkeiten gibt es nicht. Die Erschließung des Gewerbegebiets Eschenweg ist dazu nicht ausgelegt. Wahrscheinlich wird es Richtung Siedlung gehen.

Mittelfristig wird der Druck auf eine Erweiterung westlich der Bahn steigen, wenn schon der S-Bahnhaltepunkt da ist.

### **Was kann getan werden**

Jeder sollte sich mit den Gemeindevertretern, Parteien, Wählervereinigungen seiner Wahl verständigen und ihn mit den Fakten konfrontieren. Alle Einwohner von Blankenfelde-Mahlow kämpfen für ihre Wohnqualität, keiner möchte seinem Umfeld Gewerbe oder Durchgangsstraßen sehen. Jetzt müssen alle Dahlewitzer, die sich mit der aufgezeigten Entwicklung nicht einverstanden erklären, ran. Das macht niemand für Sie! Nur gemeinsam haben wir eine Chance.

Dahlewitzer die sich hierzu mehr oder weniger einbringen wollen, melden sich bitte zur Organisation und Abstimmung. Leserbriefe oder Wortmeldungen in den sozialen Medien, sind genauso gefragt.

Jetzt sind deutliche Aktionen zum Erhalt des Waldes gefordert, um den Befürwortern „in die Säge zu fallen“.

Ich denke in Dahlewitz sind genügend Gewerbeflächen ausgewiesen, die erst einmal bebaut werden sollen. Schön wäre es gewesen, wenn die Unterzeichner des Briefes an die Ministerin den gleichen Ehrgeiz für die grundhafte Sanierung der L40 aufgebracht hätten. Dann wären wir vielleicht weiter, als nur mit einer Planungsvereinbarung für das Teilstück Glasowbach bis zum Tunnel.

Claus Treffkorn

Tel. 30422

treffkornc@web.de

